

Pagina Rumantscha

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 4: **Klassenführung**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A mintgin il siu *viung unterwegs*

Andreas Spiess, Lehrer Sek. 1, Filis

DA FRANCESTG FRIBERG, PRESIDENT CGS

La primavera 2019 ha il Center per democrazia Aarau (CDA/ZDA) publicau il rapport d'evaluaziun che tracta la bilantscha davart la situaziun actuala dil romontsch e dil talian en lur territoris da tschep ed el rest dalla Svizra. Il rapport dil CDA sebasea sin intervestas fatgas cun 54 plidaders romontschs e talians, ed en in secund pass cun 11 experts che representan differents instituziuns, la scienza, la politica. Sin fundament da quels resultats ha il CDA fatg raccomandaziuns per mauns digl Uffeci federal da cultura (UFC/BAK), las qualas cuntengan propostas co dar indrez e realisar mesiras per il manteniment e per la promoziun dil romontsch e dil talian el cantun Grischun.

Il rapport ei publicaus denter auter silla pagina dalla Confederaziun (bak.admin.ch). Quest artechel serestrenscha sin parts dil rapport che han da far culla scola, copiond ellas ella formulaziun originala, culla finamira da derasar il messadi

Ord «Einleitender Überblick»

Als allgemeine Schwäche erweist sich die Umsetzung des an sich minderheitenfreundlichen Sprachengesetzes des Kantons Graubünden. Insbesondere der Kanton Graubünden, dem die Hauptverantwortung für die Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und italienischen Sprache in Graubünden zukommt, nimmt die ihm aufgetragene Verantwortung nur zögerlich wahr. Einen weiteren Schwachpunkt ortet die Evaluation im eminent wichtigen Bereich des Sprachunterrichts.

Ord 5.1.4 «Mängel im Sprachunterricht»

Gemäss Art. 18 Bst. a Ziff. 1 SpV ist der Sprachunterricht an öffentlichen Schulen

eine der vorrangigen und kraft Definition als zweckmässig und wirksam anzusehende Massnahme zur Erhaltung und Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache. Mängel in diesem Bereich wiegen demnach besonders schwer. Viele Interviewte und Expert*innen identifizieren gerade in diesem Bereich ernst zu nehmende Mängel. Die romanischen (Rumantsch Grischun und Idiome) und italienischen Lehrmittel seien qualitativ den deutschsprachigen nicht gleichwertig; zudem erscheinen sie häufig mit Verspätung. An Mittelschulen wird der Romanisch- und der Italienischunterricht mit Verweis auf Kosten und Lehrer*innenmangel gekürzt oder ganz gestrichen. Die Pädagogische Hochschule konzentrierte sich, wie ein Experte aufzeigte, zudem auf Sprachdidaktik, der Romanischunterricht sei ausschliesslich auf Rumantsch Grischun und garantiere keine befriedigenden Sprachkenntnisse. Als Folge seien die Sprachkenntnisse von Romanischlehrer*innen zum Teil äusserst bescheiden. Die «Bildungskette» des Romanisch- und Italienischunterrichts sei an verschiedenen Stellen unterbrochen oder zumindest ausgedünnt. Die Gefahr ist real, dass insbesondere die Romanischkenntnisse weiter sinken, weniger Romanischlehrer*innen ausgebildet werden und das Romanische langsam aber sicher ausstirbt.

Ord 6.1 «Vier Hauptempfehlungen»

6.1.1 Fokussierung des Mitteleinsatzes auf den Bildungssektor: Angesichts der prekären Sprachsituation des Rätoromanischen empfiehlt sich der konzentrierte Einsatz finanzieller Mittel in dem, für dessen Erhaltung verbreitet als zentral eingestuftem, Bildungssektor. Dies gilt gleichermassen für die Massnahmen des Kantons wie für die Massnahmen der LR. Gemeinsam müssen sie Leuchtturmprojekte zur Erhaltung und Förderung der rätoromanischen Sprache

im Schulbereich entwickeln. Dies gilt im jeweiligen Kontext sowohl für die rätoromanischen Idiome als auch für Rumantsch Grischun. Im Vordergrund steht dabei die Gewährleistung eines ununterbrochenen Angebots von Unterricht in rätoromanischer Sprache von den Kinderkrippen bis zur Universität. Unverzichtbarer Pfeiler für die Spracherhaltung sind Kindergarten und Primarschule. Zeitgemässe und qualitativ hochstehende Lehrmittel sind hierzu ebenso unerlässlich wie eine exzellente Lehrer*innenausbildung. Finanzielle Mittel sind an der Pädagogischen Hochschule Graubünden ungeachtet der für andere Sprachen geltenden Konzepte insbesondere auch in die sprachliche Ausbildung zu investieren. Die ununterbrochene Bildungskette ist auch auf der Sekundarstufe und in den Mittelschulen sicherzustellen. Die Regierung soll von ihrer neu ausdrücklich eingeräumten Befugnis Gebrauch machen, die Privatschulen zum Angebot einer zweisprachigen Maturität zu verpflichten. Die Finanzierung eines einschlägigen Lehrstuhls an einer Schweizer Universität muss gesichert sein.

Remarca

Legend il rapport dil Center per democrazia Aarau vegn endamen a mi ina istanza – dada enta maun a mi avon circa 20 onns e prida giud cruna ussa puspei el connex actual – che la Cumissiun da scola dalla Ligia Romontscha haveva giu inoltrau al Departament d'educaziun igl onn 1930, in scriver public dad 11 paginas ariguard la scola romontscha, che criticava gia lu ch'il cantun discrimineschi il romontsch, e che cunteneva gia lu semeglientas pretensiuns e raccomandaziuns sco quellas dil rapport dil CDA.

(Aschibein il rapport dil CDA digl onn 2019, sco era l'istanza dalla LR digl onn 1930 ein publicai sin cgsurselfa.ch)